



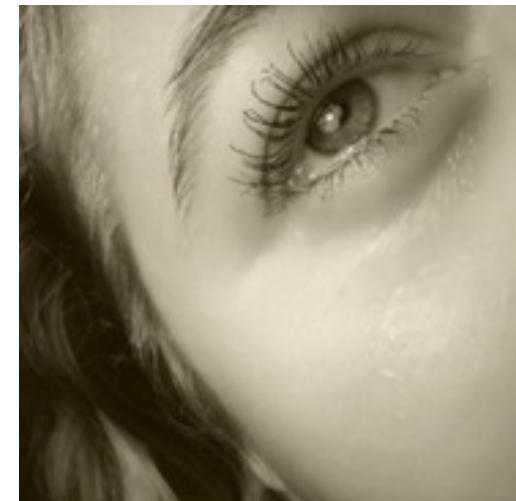
**UKS**  
Universitätsklinikum  
des Saarlandes



Schwerkranke Eltern – überforderte Kinder ?  
15.2.2014

## Wie Kinder dem Tod begegnen

Sven Gottschling  
Universitätsklinikum des Saarlandes  
Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie





„Wir haben Oma Käthe verloren“

„ Dann gehen wir sie doch suchen“



## Kindliches Wissen über Tod und Sterben

- ist nicht angeboren
- unterliegt altersabhängigen Reifungsprozessen
- abhängig von Erlebtem, Beigebrachtem und Verarbeitungsmöglichkeiten
- die Vorstellungen sind so unterschiedlich wie die Kinder selbst

## Vorstellungen von Tod und Sterben

# Kinder unter 3 Jahren



- Tod ist nicht begreifbar
- Tod = Abwesenheit auf Zeit



# Typische Reaktionen

- Verhaltensänderungen (Schlafen, Essen)
- Wut, Frustration
- Warten und Suchen

## Vorstellungen von Tod und Sterben

### Kinder 3-6 Jahre



- Tod ist vorübergehend
- Tod = Dunkelheit, Bewegungslosigkeit
- Tod ist immer Tod anderer



# Typische Reaktionen

- Tod wird erforscht
- Verwirrung bei konkreten schweren Verlusten
- Regression bei Verlusten

## Vorstellungen von Tod und Sterben

### Kinder 6-9 Jahre



- ⦿ Allmähliches Begreifen der Endgültigkeit
- ⦿ Tod wird personifiziert
- ⦿ Tod als Bestrafung
- ⦿ Teilweise Bezug auf die eigene Person





# Typische Reaktionen

- Verlust-/Trennungsängste
- Mix aus Realität/Phantasie
- Interesse am Tod



Vorstellungen von Tod und Sterben

Kinder 10-14 Jahre



- Entwicklung eines realistischen Todeskonzeptes



## 10 – 14 Jahre

- ⦿ Tod als abschließend
- ⦿ Tod als endgültig



# Typische Reaktionen

- ⦿ Auftauchen der Sinnfrage für das eigene Leben
- ⦿ Fragen nach dem Leben nach dem Tod
- ⦿ Häufig Somatisierung



# Realistisches Todeskonzept

- ⦿ Nonfunktionalität
- ⦿ Irreversibilität
- ⦿ Kausalität
- ⦿ Universalität

# Kinder trauern anders



- ⦿ Alle Gefühle auf einmal
- ⦿ Schuldgefühle
- ⦿ Ohnmächtige Wut und Zorn



Die Trauer von Erwachsenen ist  
wie ein Waten durch einen  
Fluss dessen Ufer nicht zu  
erkennen ist

Kinder stolpern in Pfützen  
der Trauer und springen  
wieder weiter



# Trauerbegleitung Kinder unter 3 Jahren

- Häusliche Abläufe nicht verändern
- Viel Nähe und Körperlichkeit, da die Kinder sehr wohl die Trauerreaktionen der Erwachsenen spüren





# Trauerbegleitung 3-6 Jahre

- ⦿ Das Bedürfnis den Tod zu erforschen unterstützen
- ⦿ Zu Fragen anregen
- ⦿ Klare ehrliche Antworten
- ⦿ Krankheit und Tod realistisch erklären



# Trauerbegleitung 6-9 Jahre

- Offen, ehrlich und deutlich über den Tod sprechen
- Einbeziehung in Fragen der Verabschiedung und der Begräbnisgestaltung
- Erklären der Todesumstände (Schuldgefühle)



# Trauerbegleitung 10 – 14 Jahre

- ⦿ Raum und Zeit zum Alleinsein
- ⦿ Kein Aufzwingen von Gesprächen
- ⦿ Kein Gesprächsaufschub
- ⦿ Unterstützung bei der Beibehaltung von Gewohnheiten
- ⦿ Auch „unpassende“ Aktivitäten unterstützen



## Sprachlicher Umgang mit Tod und Sterben

Verlassen, hinscheiden, heimgehen, hopsgehen, abkratzen, draufgehen, abtreten, letzte Reise, entschlafen, abberufen werden, gefallen, den Löffel abgeben, abnippeln, ins Gras beißen, die Radieschen von unten anschauen, abschnappen, die Grätsche machen

Pushing daisies



## Duden: Synonyme zu sterben

aufhören zu leben, aus unsrer/eurer Mitte gerissen werden, sein Leben beschließen, sein Leben verlieren, [umkommen](#); (gehoben) [dahinsterben](#), den Weg allen Fleisches gehen, [entschlafen](#), [hingehen](#), ins Grab sinken, seinen letzten Seufzer tun, [verscheiden](#), [versterben](#), vom Tode ereilt werden, von der Erde scheiden, vor Gottes Richterstuhl treten; (umgangssprachlich) [abtreten](#); (salopp) [abfahren](#), [abschnappen](#), [abtanzen](#), den Löffel abgeben/wegwerfen/wegschmeißen, [einen] Abgang machen, einen Flachmann bauen, [hopsgehen](#), ins Gras beißen, [über die Wupper gehen](#); (derb) [abkratzen](#), den Arsch zukneifen, einen kalten Arsch kriegen, kapores gehen, [krepieren](#), [verrecken](#); (verhüllend) die Augen für immer schließen, die Augen zumachen, [einschlafen](#), [einschlummern](#), für immer von jemandem gehen, seine letzte Reise antreten, über den Jordan gehen; (gehoben verhüllend) [abberufen werden](#), [abscheiden](#), aus der Welt gehen/scheiden, dahingehen, [dahinscheiden](#), [davongehen](#), den/seinen Geist aushauchen, die ewige Ruhe finden, [entschlummern](#), [heimgehen](#), [hinscheiden](#), [hinübergehen](#), [hinüberschlummern](#), in den ewigen Frieden/in das Reich des Todes/in die Ewigkeit/ins ewige Leben eingehen, sein Dasein vollenden, sein Leben/die Seele aushauchen, sein Leben vollenden, vom Schauplatz/von der Bühne des Lebens abtreten, zu Staub werden; (bildungssprachlich verhüllend) in das Reich der Schatten hinabsteigen; (umgangssprachlich verhüllend) bei Petrus anklopfen, sich davonmachen, den letzten Schnaufer tun; (verhüllend ironisch) in die ewigen Jagdgründe eingehen; (familiär scherzhaft) Sterbchen machen; (umgangssprachlich, besonders norddeutsch) [totgehen](#); (norddeutsch, besonders berlinisch salopp) [abnibbeln](#); (landschaftlich salopp) [himmeln](#); (landschaftlich derb) [abschrammen](#), [abstinken](#); (besonders bayrisch) aufs Totenbrett kommen; (gehoben veraltet) [ableben](#); (scherzhaft, sonst gehoben veraltet) sich zu den Vätern versammeln/zu seinen Vätern versammelt werden; (salopp oder ironisch, sonst gehoben veraltet) in die/zur Grube fahren; (ironisch, sonst veraltet) [den/seinen Geist aufgeben](#); (veraltet) mit dem Tod abgehen; (gehoben veraltet) [dahinfahren](#), verbleichen; (dichterisch veraltet) [erblassen](#), [erbleichen](#); (veraltet verhüllend) [das Zeitliche segnen](#), hinfahren, zur großen Armee abberufen werden.



# Wie denken Kinder ?

- Opa ist an Krebs gestorben
- Opa ist im Himmel
- Wir haben unsere liebe Tante Greta verloren
- Wie soll Opa in den Himmel kommen, wenn sie ihn einbuddeln



## Wie verhalte ich mich richtig ?

- ⦿ offen und ehrlich sein
- ⦿ nicht alles was wahr ist muss gesagt werden, aber...
- ⦿ Kinder können Trauer besser ertragen als die Isolation, die sie erfahren, wenn man sie ausschließt

Unfassbare Bedrohung: geliebter Mensch weg, alle anderen wesensverändert, keiner sagt mir die Wahrheit



Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur,  
doch mit dem Tod der anderen muß man leben.

Mascha Kalèko





## Wie verhalte ich mich richtig ?

- Wenn es Selbstmord war oder AIDS, dann war es kein Unfall oder eine Lungenentzündung
- Kinder erfahren die Wahrheit (dann halt über Schulkollegen)
- Doppelter Verlust
- mit einbeziehen (Beerdigung planen, Rituale geben Halt)



Ich sollte Euch immer die Wahrheit sagen,  
wenn Ihr mich nach etwas fragt.  
Ich wollte Euch immer die Wahrheit sagen,  
weil auch Ihr immer die Wahrheit sagt.  
Ihr wart doch so groß und ich war so klein  
und was Ihr mir sagtet, das sah ich auch ein.  
Ich hab Euch geglaubt und hab Euch vertraut,  
dass Ihr niemals lügt, darauf hab ich gebaut ...  
(Rolf Krenzer)



# Wie antworte ich ?

- ⦿ Muss Mama sterben ?
- ⦿ Tut sterben weh, wie fühlt sich das an ?
- ⦿ Komm ich in den Himmel ?



# Kinder mit einbeziehen

- ⦿ Kinder dürfen trauern, aber auch fröhlich sein
- ⦿ Kinder dürfen Fragen stellen
- ⦿ Kinder tragen keine Schuld an der Situation
- ⦿ Sie haben das Recht sich zu verabschieden
- ⦿ Kein Kind ist „zu jung“ um einbezogen zu werden



„ - reden, immer wieder reden darüber,  
so übst du ein wenig das Sterben... „

(Janosch)

